

Marschnerstraße in der Frühjahressonne

Wie vor einem Jahr angekündigt fanden die schon traditionellen Konzerte im Theater an der Marschnerstraße mit Rücksicht auf den sonst zu kurzen Zeitabstand zum Adventskonzert diesmal erst am 26. und 27. April statt.

Das Datum brachte manch Anderes, Ungewohntes im Gepäck: dass man z.B. nicht bei Eis und Schnee (-matsch) zum Theater musste, man in der Pause bei strahlendem Sonnenschein und in sommerlicher Kleidung draußen in frischer Luft sein konnte, aber auch noch größere Hitze unter den Bühnenscheinwerfern! Wenn doch nur das Theatercafe an beiden Tagen geöffnet gewesen wäre...!

Aber das waren nur Äußerlichkeiten. Nach dem noch etwas holprigen Einsingen waren einmal mehr nur die ganz Erfahrenen sicher, dass - wie immer - alles gut gehen würde. In der Tat genügten dann die ersten Takte des Begrüßungsliedes und der erste Applaus im voll besetzten Saal, die vorhandene Nervosität abzustreifen und die ganze Konzentration auf das zu richten, was uns unser Chorleiter Kazuo Kanemaki beigebracht hatte.

Das breite Repertoire des Chores spiegelte sich in der Auswahl der Lieder im Programm wider. Hörte das Publikum im ersten Teil noch einen bunten Mix aus Folklore bis Oper, wurde nach der Pause die Seekiste geöffnet. Der Chor und sieben zum Teil erstmals eingesetzte Solisten, wie immer großartig unterstützt durch unser Akkordeon-Duo Monika und Yevgen, sorgten für schwungvolle Begeisterung im Saal und wurden immer wieder mit rauschendem Applaus belohnt. Als Garant für gute Laune hatte Moderator Armin Renckstorf zwischen den Liedern wie immer lustige Sprüche parat.

An beiden Tagen präsentierte der Chor prima Konzerte und freute sich über den schönen Applaus seines Publikums. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass die Terminverlegung durchaus die Zustimmung der Besucher gefunden hat.

Theo Hugel



Armin behält den Überblick
(Foto: Alexandra Samsen)